

Meilensteine Europas



1950

Schuman-Erklärung vom 9. Mai: Erstmals wird das Prinzip »Wirtschaftliche Integration als Grundlage der politischen Integration« formuliert.



1986

Portugal und Spanien werden EG-Mitglied.



2000

Februar: Erweiterung der Beitrittsverhandlungen auf Bulgarien, Lettland, Litauen, Malta, Rumänien und die Slowakische Republik.



1957

Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande unterzeichnen die Römischen Verträge und gründen die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG).



1991

Ungarn und Polen unterzeichnen die ersten Europaabkommen, um sich wirtschaftlich anzunähern.



2000

Dezember: Der Europäische Rat unterzeichnet den »Vertrag von Nizza«, der die innere Struktur der Union reformiert, eine Voraussetzung für die Aufnahme neuer Mitglieder.



1973

Dänemark, Irland und Großbritannien treten der EG bei.



1995

Finnland, Österreich und Schweden werden EU-Mitglied.



2002

Der Euro wird als Bargeld eingeführt. Der Europäische Rat fasst im Dezember in Kopenhagen den Beschluss, die EU um 10 Staaten zu erweitern.



1979

Erste Direktwahl des Europäischen Parlaments.



1998

Die Beitrittsverhandlungen mit Estland, Polen, Slowenien, der Tschechischen Republik, Ungarn und Zypern werden aufgenommen.



2004

Beitritt von 10 neuen Staaten. Teilnahme der neuen Mitgliedstaaten an den Wahlen zum Europäischen Parlament.



1981

Griechenland tritt der EG bei.



1999

Beginn der Währungsunion. Vertrag von Amsterdam tritt in Kraft.



2007

Beitritt von Bulgarien und Rumänien.